



Holzgravüre von Nalepinski-Boitschuk

den Kreisen der Bauernjugend zu erhalten und zu entwickeln.

In den ersten Tagen des bedeutungsvollen Oktobers, der alle Völker des früheren zaristischen Rußlands auf den Weg der schöpferischen Entfaltung ihrer ureigenen Kultur drängte, wurde in Kiew die allukrainische Kunstakademie feierlich eröffnet.

Diese Akademie erlebte eine Reihe Reformen infolge der Entwicklung der Prinzipien des ukrainischen Bildungssystems, es kamen neue Lehrkräfte hinzu, wie: L. Kramarenko, W. Meller, in den letzten Jahren: E. Sagaidatschny, A. Taran, W. Tatlin, W. Palmow u. a. Es gibt dort mehr als 600 Studenten und Fakultäten für Architektur, Skulptur, Malerei usw. Im Vordergrund steht dabei die Erziehung zur selbständigen schöpferischen Arbeit — der Künstler-Organisatoren für alle Gebiete des Kulturlebens der Ukraine.

Im Gegensatz zur alten traditionellen Kunstschule, die den freien Künstler ausbildet, welcher dann plötzlich hilflos im Leben stand, einen Mäzen suchend, oder auf einen glücklichen Zufall wartend, ist das Sowjet-system im allgemeinen und der Ukraine im besonderen auf einer genauen Berechnung der kulturellen Kräfte aufgebaut. Es erforderte große Mühe und Beharrlichkeit einzelner Gruppen der neuen Kunst, um das Bestehende zu verändern, die Erkenntnis der Massen zu erweitern und die künstlerische Aufnahmefähigkeit zu schärfen.

In Rußland arbeiteten daran einige Generationen junger Künstler, angefangen von der „Vereinigung junger Künstler“ „Karobube“, aufhörend mit den extremen Richtungen der Kunstidee (Suprematismus und Konstruktivismus) deren Vertreter K. Malewitsch und W. Tatlin sind.

Das Kunstleben in der Ukraine verlief bis zur Revolution und in ihren ersten Jahren unter anderen, weniger günstigen Bedingungen. In sich abgeschlossen, als

unzuverlässig angesehene Provinz, hatte die Ukraine nicht die Mittel und Möglichkeiten, auch nicht das Tempo des Kunstlebens, das die früheren Residenzen Moskau und Petersburg charakterisierte.

Umso wertvoller und fruchtbarer ist die Arbeit des Professors Boitschuk, die er seit 15 Jahren leistet. In kurzer Zeit bildete sich um Professor Boitschuk eine Gruppe junger Leute, die seine Meinung teilten und einen entscheidenden Kampf gegen die Routine des Akademismus und den oberflächlichen Modernismus führten. Jedoch erstarkten diese ideologischen Bestrebungen und beharrlichen Arbeiten einzelner Künstler und Gruppen und fanden allgemeine Anerkennung, als die Kunstschule einerseits und die ausführenden Organe andererseits die neuen Künstler zu dem kulturellen Aufbau des Landes heranzogen. In dieser kulturellen Arbeit, im besonderen in der Gründung der Kunstakademie in Kiew, in der Begründung und Präzisierung ihrer ideologischen Basis, der Ausarbeitung der Programme der einzelnen Fakultäten und im allgemeinen in der Ausarbeitung der praktischen Fragen der Marxistischen-Grundlagen der Soziologie der Kunst, obliegt die in ihrer Aktualität außergewöhnlichen Rolle dem Gegenwärtigen Rektor der Kunstakademie Kiew J. Wrone. (In einer der folgenden Nummern des „Neuen Rußland“ soll ein Artikel von J. Wrone erscheinen, der die Aufgaben und Arbeiten der Kunstakademie Kiew schildert).

An dem methodischen Aufbau des Arbeitsplanes und seiner Auffassung der Errungenschaften der künstlerischen Kultur der Welt, nehmen alle Fakultäten aktiven Anteil. Die Rolle der Pioniere haben in dieser Richtung die Künstler Meller, Taran, Sagaidatschny u. a. Auf diese Weise erhält die Idee der schöpferischen Kunst reale Formen und Anerkennung. Die Existenz der höheren Kunstschule stützt sich auf eine Reihe schöpferischer Unternehmungen (Trust), die an der Förderung der Schule behilflich sind.

Die Kunstakademie ist ein Glied in der Ausbildung jener Künstler-Spezialisten geworden, die in der oder jener Fabrikation den Spezialisten, Chemikern, Mechanikern und Nationalökonomien gleichgestellt werden können, und eine bessere Qualität der Produktion garantieren. Bezeichnend hierfür ist das Keramische Technikum in Mejigorsk.

Noch in den Jahren 1921 bis 22 während des Bürgerkrieges, organisierte sich eine Gruppe enthusiastischer



Gemälde von Trubetzkoi-Plekiwski